



Ansonsten reichte es, im Rahmen der „normalen“ Arbeitszeit Gladbecker Grünanlagen und Spielplätze verkehrssicher zu machen. Aber auch dabei waren gerade einmal 6 Einsätze erforderlich.

Der ZBG verfolgt bei der Aufgabe „Winterdienst“ einen präventiv-risikobezogenen Ansatz. Anspruch und Verpflichtung zugleich ist, im Fall des Falles „aus dem Stand heraus“, ohne Vorlaufzeit, alle erforderlichen Maßnahmen einleiten zu können. Zur Umsetzung gehört insbesondere das Instrument einer Rufbereitschaft für die zum Winterdienst vorgesehenen Beschäftigten. Dadurch wird bereits ab dem Eintreffen einschlägiger Wetterprognosen eine jederzeitige Aufnahme des Winterdienstes rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen, sichergestellt. Um die daraus resultierende Kostenbelastung für die durch Gebühren finanzierte Straßenreinigung möglichst defensiv zu gestalten, wird das System der Rufbereitschaft nicht starr nach Kalender, sondern flexibel nach längerfristiger Wettervorhersage gehandhabt. Dennoch ist „Winterdienst“ zum überwiegenden Teil Bereitschaftsdienst, ohne tatsächliche Einsätze.

In der Übersicht stellt sich die unterschiedliche Intensität des Winterdienstes wie folgt dar:

<u>Saison</u>	<u>Winterdienst-Stunden</u>	<u>Einsatzstunden</u>	<u>Bereitschaftsstunden</u>
2021/22	4.414	952 / 21,57%	3.462 / 78,43%
2020/21	8.120	3.977 / 48,98%	4.143 / 51,02%

Um jederzeit bereit zu sein umfasst der Rufbereitschaftspool im Bereich „Orange“ 32 gewerbliche Mitarbeiter, 4 Vorarbeiter und Einsatzleiter sowie 5 Werkstattmitarbeiter. Hinzu kommen 10 Mitarbeiter aus dem Bereich „Grün“. Hier reicht der relativ kleine Rufbereitschaftspool aus, da nächtliche Einsätze zur Verkehrssicherung auf öffentlichen Straßen nicht geleistet werden müssen.

Die unterschiedliche Intensität des Winterdienstes findet sich auch in den Kostenverläufen der jeweiligen Wirtschaftsjahre wieder. Während das Jahr 2020 gegenüber dem Mittel der Dekade von 2011 – 2020 eine knapp überdurchschnittliche Kostenentwicklung aufweist, fällt 2021 durch den massiven Wintereinbruch im Februar 2021 aus dem Rahmen.

Ein ähnliches Ergebnis hatte es zuletzt im Kalenderjahr 2010 gegeben (die seither letzte „weiße Weihnacht“ in NRW):

Kostenbelastung nach Kalenderjahren (EUR):				
Jahr	"orange"	"grün"	gesamt	relativ
Mittelwert	189.133,48	59.443,88	248.577,36	100,00%
2020	239.045,80	37.344,80	276.390,60	111,19%
<b>2021</b>	<b>645.173,94</b>	<b>112.322,66</b>	<b>757.496,60</b>	<b>304,73%</b>
2010	504.162,73	226.872,31	731.035,04	294,09%

**Erfolgs- und vermögenswirksame Auswirkungen:**

keine

folgende

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Unterhaltungs - und Betriebskosten	
Finanzierungskosten	

Bei Auswirkungen auf den Vermögensplan:

Mittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:**

keine

folgende

**Beschlussentwurf:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

\_\_\_\_\_  
Hanna Fenner  
Erste Betriebsleiterin

\_\_\_\_\_  
René Hilgner  
Zweiter Betriebsleiter

\_\_\_\_\_  
In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: